

Die neun kommunalen Kitas der Stadt Weil der Stadt stellen sich vor

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser kurzen Vorstellung möchten wir Ihnen gerne einen transparenten Einblick in den pädagogischen Alltag in unseren Kitas geben. Es ist uns ebenso wichtig die gemeinsamen, konzeptionellen Schwerpunkte dazulegen.

Im Voraus vielen Dank für Ihr Interesse!

Jedes Kind ist einzigartig.

Jedes Kind ist anders.

Die Augen der Kinder erzählen etwas über Ihre Stärke, über Ihre Verletzlichkeit, über ihre Sehnsüchte und ihre Ängste, über ihre Freude und ihre Neugier.

Jedes Kind –

unabhängig von seiner Herkunft und Muttersprache – unabhängig davon, ob es von Geburt hier lebt, zugezogen ist oder auf der Flucht mit Familie oder unbegleitet zu uns gekommen ist, hat das Recht auf unseren Schutz, unsere Zuwendung, auf Bildung, auf lebenslanges Lernen.

Unsere Kitas sind reich an kultureller Vielfalt, an Potentialen, an Kreativität, an Bildungsimpulsen.

Kinder müssen spüren, dass sie wahrgenommen werden, dass sie zählen, dass sie gefragt werden. „Was will das Kind? Was braucht das Kind? Was kann das Kind? Wie erfährt es die Welt? Wie wird es Mitglied der Gemeinschaft? Wie wird man in Bildungs- und Entwicklungsprozessen der unaufgebaren Würde des Kindes gerecht?“

Marion v. Wartenstein – Vorwort – kulturelle Bildung

Dieses Zitat spielt wunderbar die professionelle, pädagogische Grundhaltung in unseren Kitas wieder.

Diese ist die Basis allen pädagogischen Handelns der Fachkräfte und im Kita-Alltag von großer Bedeutsamkeit.

Unser Bild vom Kind

Gemeinsam haben sich unsere Kindertageseinrichtungen auf folgende Leitlinie für die Erarbeitung des Bildes vom Kind in den Hauskonzeptionen verständigt:

Das Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit, das das Recht hat, so angenommen und geschützt zu werden, wie es ist. Kinder sind Kinder und keine kleinen Erwachsenen. Das Kind ist ein soziales Wesen. Es ist abhängig von verlässlichen Beziehungen und angewiesen auf Unterstützung zur Erfüllung seiner menschlichen Grundbedürfnisse und zur Verwirklichung seiner Rechte. Das Kind bildet sich selbst, es macht seine Erfahrungen selbständig und wird dabei auf Augenhöhe unterstützt, begleitet, angeregt eigene Ideen einzubringen und sich aktiv zu beteiligen.

Erziehung ist die aktive Anregung von Bildungsprozessen durch Material, Raum, Interaktion und Haltung der pädagogischen Fachkräfte. Durch Erziehung werden Werte und Normen, die für die Gegenwart und Zukunft des Kindes im Hinblick auf das kulturelle und gesellschaftliche Zusammenleben von Bedeutung sind, vermittelt. Kindern sind Beziehung und Zugehörigkeit in der Gemeinschaft wichtig. Sie lernen voneinander, geben sich gegenseitig Impulse, lernen Regeln und Pflichten kennen und leben. Bildung ist aus pädagogischer Sicht die Aneignung von Kompetenzen, ein Lernprozess mit dem Erwerb von geistigen, kulturellen, sozialen und lebenspraktischen Fähigkeiten. Jedes Kind strebt durch seine Bildung Fähigkeiten an, die es zu einer selbstbestimmten und mündigen Persönlichkeit machen.

Lernen geschieht oft indirekt. Es ist die Verarbeitung von Informationen aus der Umwelt. Lernen unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung und trägt zum Erwerb von Handlungsfähigkeiten in einer Gesellschaft/Kultur bei.

Bindung ist die Voraussetzung für Bildung und Lernen. Denn durch entgegengebrachtes Vertrauen fühlt sich das Kind, als Akteur seiner eigenen Entwicklung ernstgenommen und wird in seinen Schritten und in seinem eigenen Lerntempo bestärkt. Die Verbindung einzelner Wissensinhalte mit Bedeutung sowie eigenen Erfahrungen stellt die Gesamtheit aller Entwicklungs- und Lernfortschritte dar. Sicherheit gibt dem Kind das Vertrauen in sich selbst einen Schritt weiter zu gehen.

Wissensdurst und Entdeckungsdrang bekommt das Kind von Geburt an mit auf seinen Weg. Durch unterschiedliche Erfahrungen wird das Kind motiviert und möchte seine Umwelt entdecken, begreifen und verstehen. Durch eine ansprechende Umgebung (Räumlichkeit und Material), die zum Forschen und Experimentieren einlädt, wird das Kind zusätzlich motiviert. Neugierde und innere Motivation sind Voraussetzungen, um sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen.

Eine weitere Grundlage und Kompass ist der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen. Nach ihm wird in unseren Kitas gearbeitet. Zusätzlich hat jedes Team gemeinsam mit der Leitung eine einrichtungsspezifische Konzeption erarbeitet. In ihr finden sich die Themen, Interessen und Bedürfnisse der jeweiligen Kinder wieder, auf räumliche Gegebenheiten und Möglichkeiten wird Bezug genommen, sowie die pädagogischen Schwerpunkte und persönlichen Ressourcen der einzelnen Teammitglieder.

Diese Konzeptionen sind so einzigartig, bunt und vielfältig wie die Kinder in unseren Einrichtungen und die Kitas selbst.

Unser Leitbild

In die Konzeptionen der einzelnen Kindertageseinrichtungen fließen jeweils die Rahmenkonzeption und die Qualitätsstandards der städtischen Kindertageseinrichtungen in Weil der Stadt ein. Grundlage bildet das gemeinsam erarbeitete und getragene Leitbild

Das Leitbild der städtischen Kindertageseinrichtungen in Weil der Stadt

Weil der Stadt ist eine familien- und kinderfreundliche Kommune. Unsere Kindertageseinrichtungen engagieren sich für Kinder und erfüllen den gesetzlichen Auftrag der familienergänzenden Erziehung, Bildung und Betreuung. Die Grundlage der professionellen pädagogischen Haltung der Fachkräfte ist die Verwirklichung der Kinderrechte und der damit verbundene Kinderschutz. Im Mittelpunkt der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Eltern und pädagogischen Fachkräften steht das Wohl des Kindes. Wir bieten bedarfsorientierte Betreuungsangebote.

Kinder und ihre Familien sind mit ihren unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen angenommen. Die kulturelle, traditionelle, religiöse und familiäre Vielfalt wird geachtet und wertgeschätzt. Unsere Kindertageseinrichtungen sind Bildungseinrichtungen. Wir stehen Kindern auf ihrem Bildungsweg zur Seite, wir stärken und begleiten sie kindgerecht und individuell.

Gemeinschaft ist uns wichtig. Wir schaffen einen sicheren und herzlichen Rahmen, damit sich jedes Kind mit seiner Familie bei uns wohlfühlen kann. Die Kinder erweitern ihre sozialen, partizipativen, emotionalen, motorischen und kognitiven Kompetenzen auf der Basis dieses Vertrauens. Wir sorgen für eine Atmosphäre in der sich jedes Kind angenommen und geborgen fühlt, um so für das Leben gestärkt zu sein und unterschiedliche Übergänge zu meistern.

In der Unterschiedlichkeit der Einrichtungen in den fünf Teilorten liegt unsere Gemeinsamkeit und Stärke. Unsere Kindertageseinrichtungen sind fester Bestandteil des öffentlichen Gemeindelebens. Sie sind untereinander vernetzt und pflegen einen regelmäßigen Informationsaustausch. Sie kooperieren mit anderen Institutionen.

Wir haben eine offene, transparente und vertrauensvolle Personal- und Betriebskultur. Eine regelmäßige und systematische Weiterbildung ist uns wichtig. Die Rahmenbedingungen sind bedarfsorientiert. Zeit und Raum stehen zur Verfügung.

Wir achten unsere Unterschiedlichkeit, leben diese Vielfalt und haben auch gemeinsame Standards erarbeitet, die uns verbinden und zu einer Einheit formen.

z.B.

- **Die Eingewöhnung in unsere Kitas**

Die Eingewöhnung ist ein wichtiger Lernprozess und bildet die Basis für weitere Übergänge im Leben der Kinder (z.B. Schulstart, Teilnahme in Vereinen, etc.). Wir führen die Eingewöhnung nach dem „Berliner Modell“ durch, welches am Berliner Institut für angewandte Sozialforschung entwickelt wurde. Es ist bundesweit erprobt und das am meisten verbreitete Konzept zu Eingewöhnung. Ziel ist es, dass das neue Kind Vertrauen

zu den pädagogischen Fachkräften aufbaut. Ist dies gelungen, wird das Kind auf Grundlage dieser Bindung beginnen Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen und seine Umgebung neugierig erkunden. Gemeinsam mit den Eltern gestaltet die zuständige pädagogische Fachkraft einen individuellen und feinfühligem Eingewöhnungsprozess. Auch für die Eltern ist die Eingewöhnung eine wertvolle Zeit. Sie lernen gemeinsam mit ihrem Kind die pädagogischen Fachkräfte, deren Arbeit und den Alltag in der Kindertageseinrichtung kennen. Uns ist es wichtig, dass auch die Eltern Vertrauen aufbauen und uns ihr Kind mit einem guten Gefühl übergeben. Dies ist der Beginn einer gelungenen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zum Wohle jedes Kindes.

- **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern**

Eltern sind durch ihre vielfältigen Erfahrungen in besonderer Weise Experten für die Situation Ihres Kindes. Für einen gelungenen Entwicklungsprozess des Kindes tragen Eltern und pädagogische Fachkräfte gemeinsam die Verantwortung. Der regelmäßige Austausch und eine Verständigung über individuelle Ziele sind eine wichtige Voraussetzung.

Wir nehmen jedes Kind und seine Familie so an, wie sie sind. Es müssen keine besonderen Leistungen erbracht oder Fähigkeiten entwickelt werden. Jede Familie wird mit Ihrer Geschichte, ihren Erfahrungen, ihrem familiären und kulturellen Hintergrund angenommen. Wir achten und respektieren individuelle Familienkulturen.

Die vielfältigen Lebensformen von Familien und deren Entscheidung für die jeweilige Betreuungsform werden von uns respektiert. Eine offene und wertschätzende Atmosphäre, in der Familien sich willkommen fühlen ist uns wichtig.

Für eine gelingende Zusammenarbeit im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist folgendes wichtig:

- Vorurteilsbewusste Haltung
- Toleranz
- Offene und konstruktive Kommunikation
- Regelmäßiger Austausch
- Wertschätzung der jeweiligen Erziehungsarbeit
- Feinfühligem Umgang miteinander
- Vertrauen
- Gegenseitiges Bewusstsein, dass Eltern und pädagogische Fachkräfte immer das Beste für das Kind wollen

- **Entwicklungsgespräche**

In allen Kitas haben unsere jährlichen Entwicklungsgespräche mit den Eltern den gleichen, festgelegten Ablauf. Mit der Einladung erhalten die Eltern einige Fragen zu ihrem Kind, diese sind dann der Hauptbestandteil des Gesprächs. Wir bitten die Eltern sich nach Möglichkeit im Vorfeld zu diesen Fragen ein paar Gedanken zu machen, ebenso bereiten sich die pädagogischen Fachkräfte umfangreich vor. Unser Leitsatz hier ist: Die Stärken der Kinder stärken und die Schwächen schwächen. Wir haben immer einen positiven Blick jedes Kindes.

- **Unser Kinderschutzkonzept**

Der Arbeitskreis Schutzauftrag, bestehend aus pädagogischen Fachkräften, Leitungen und Fachberatung, begann im Januar 2019 für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Weil der Stadt ein Schutzkonzept zu erstellen.

Das Ziel dieses Konzeptes ist es den pädagogischen Fachkräften ein angstfreies Arbeiten zu ermöglichen und Sicherheit im Umgang mit der Thematik zu befördern. Mehr als bei vielen anderen Themen gilt hier der Satz: „Unwissenheit macht Angst – Wissen macht stark“.

Zu Beginn des Prozesses stand die Erhebung einer Risiko – und Potentialanalyse in jeder Einrichtung. Bei der Risikoanalyse wurden die „sensiblen“ bzw. „verletzlichen“

Stellen der Einrichtungen eruiert. Diese Punkte bildeten die Basis für die Erarbeitung des Verhaltenskodexes.

Der Verhaltenskodex für pädagogische Fachkräfte

- stellt das Wohl jedes Kindes sicher > Kindertageseinrichtung als sicherer Ort
- dient den Kindern als Schutz und Prävention vor sexualisierter Gewalt und anderer Formen von Gewalt
- bietet den pädagogischen Fachkräften Orientierung und Handlungssicherheit
- ermöglicht Selbstreflexion und ein lebendiges Feedback für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- schützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor falschem Verdacht

Weitere wichtige Bestandteile sind die Implementierung der Kinderrechte in den pädagogischen Alltag, Partizipation und Beschwerdemanagement und ein sexualpädagogisches Konzept.

- **Sprachförderung**

Grundlegende alltagsintegrierte Sprachbildung ist im Orientierungsplan für die baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen verankert und eine wichtige Aufgabe aller Kindertageseinrichtungen. Haben Kinder darüber hinaus einen intensiven Förderbedarf, können sie, nach Einwilligung der Eltern, die „intensive Sprachförderung plus“ (IEF+) in Anspruch nehmen. Im Rahmen des Landesförderprogramms „**Kompetenzen verlässlich voranbringen**“ (Kolibri) bieten wir dies für alle Kinder ab drei Jahren in allen Kitas an.

- **Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte**

Die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter*innen ist uns sehr wichtig. Daher stellt die pädagogische Fachberatung jährlich ein Fortbildungsangebot für die pädagogischen Fachkräfte zusammen. Diese Veranstaltungen finden in einem kleinen Rahmen direkt vor Ort statt. Nach Absprache können auch Fortbildungen bei anderen Veranstaltern besucht werden. Außerdem findet immer im Herbst ein gemeinsamer Fachtag statt. An diesem Tag sind alle Einrichtungen geschlossen, damit alle Fachkräfte teilnehmen können. Themen der letzten Jahre waren: Resilienz, herausforderndes Verhalten von Kindern und Raumgestaltung – der Raum als dritter Erzieher.

Wachsen kann ich da,
wo jemand mit Freude auf mich wartet
wo ich Fehler machen darf,
wo ich Raum zum Träumen habe,
wo ich meine Füße ausstrecken kann,
wo ich gestreichelt werde,
wo ich geradeaus reden kann,
wo immer ein Platz für mich ist,
wo ich ohne Maske herumlaufen kann,
wo einer meine Sorgen anhört,
wo ich still sein darf,
wo ich ernst genommen werde,
wo jemand meine Freude teilt,
wo ich auch mal nichts tun darf,
wo mir in Leid Trost zu Teil wird,
wo ich Wurzeln schlagen kann,
wo ich leben kann.

Ilse Wehrmann